

**Nachruf auf meinen Lehrer Rüdiger Ziemann,
Ehrenmitglied der Ernst-Ortlepp-Gesellschaft zu Zeitz
Von Wilhelm Bartsch, Schriftsteller**

Nicht mehr als fünf Menschen waren in Sachen Lyrik meine entscheidenden Lebensbegleiter. Gleich der zweite nach meinem Klassenlehrer und Freund Steffen Peltsch war Rüdiger Ziemann, den ich in 1977 Halle kennenlernte, als ich 27 Jahre alt war und allmählich auch Gedichte zu schreiben vermochte, die sich sehen lassen konnten. Ich hatte das große Glück, dass einer dieser Seher Rüdiger Ziemann war. Seither hat er mich in meiner Arbeit freundschaftlich, das heißt vor allem auch kritisch, begleitet. Rüdiger Ziemann war über seine auch von den jungen Schreibenden damals bewunderte Kompetenz hinaus „ein nobler Mensch“. So hat ihn einmal seine Frau Christel bezeichnet. Sein Freund und Kollege Roland Rittig ergänzt, Ziemann sei „lauter wie reines Wasser“. Ich kann solche zunächst sicherlich übertrieben klingenden Eindrücke aber nur bestätigen. Von der Art Rüdiger Ziemanns habe ich in meinem Leben nur sehr wenige „Menschen getroffen“, wie sie auch in dem Gedicht von Gottfried Benn beschrieben werden, und auch ich muss nun, inzwischen über siebzig, bei der Frage passen, „woher das Sanfte und das Gute kommt“. Aber das Sanfte und Gute, das zugleich das Starke und Weise sein kann, kommt zuweilen zu uns, auch und gerade aus Krieg und Vertreibung wie Rüdiger Ziemann. Nicht nur mir, sondern auch namhaften Kollegen wie etwa Lutz Seiler kam Ziemann zuweilen wie ein solcher wirklich Weiser vor, was die sogenannten letzten Dinge des Lebens betrifft, auch auf unserem und seinem ureigenen Gebiet der Literatur. Der tiefere Sinn mancher Sätze, die er vor vielen Jahren zum Beispiel über meine Gedichte schrieb, entfaltet sich manchmal für mich erst heute so richtig, etwa einige Partien in seinem Nachwort zu meinen von ihm und Roland Rittig ausgewählten Gedichten in dem Band „Geisterbahn“ von 2004. Hinter dem, was bei Rüdiger Ziemann oft wie mit unnachahmlich leichter Hand

geschrieben steht, ist immer ein reich erfahrenes Leben und ein fundiertes Wissen wie selten zu spüren.

Rüdiger Ziemanns Denkbewegungen und seine Art zu schreiben wirken fort. Bei Lutz Seiler etwa ist er sogar auch als Gestalt im so erfolgreichen Roman „Kruso“ verewigt, und die Ernst-Ortlepp-Gesellschaft in Zeitz zum Beispiel, die auf seine und Roland Rittigs Initiative hin gegründet wurde, ist mit dem Dichter Ernst Ortlepp auch eine wichtige Stimme aus der Vergangenheit in die Zukunft gerettet worden. Ebenso wären viele meiner Gedichte ohne ihn sicherlich weniger geglückt, vielleicht auch gar nicht entstanden. Sein auch auf diese Weise weiterwirkendes Leben und Schreiben macht uns auch zukünftig noch Mut. Und Mut machen auch die Bemühungen der Ernst-Ortlepp-Gesellschaft, die den Nachlass von Rüdiger Ziemann gerettet und im Rüdiger-Ziemann Archiv in Zeitz aufbewahrt.

PS: Rüdiger Ziemann starb am 10. Januar 2023 in Zeitz